

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 86 (2011)  
**Heft:** 11

**Vorwort:** Klartex von links  
**Autor:** Forster, Peter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

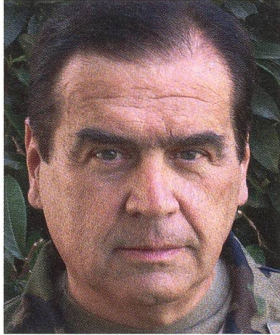
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Klartext von links



Dem aufmerksamen Alfons Cadario verdanken wir den Hinweis auf ein Interview, das die SP-Nationalrätin Evi Allemann der Jungfrau-Zeitung gewährte.

Die 33-jährige Berufspolitikerin gilt innerhalb ihrer Partei nicht als «Radikale», weil sie sich am ominösen Lausanner Parteitag gegen den Antrag stellte, die Armee sei abzuschaffen. Was sie indessen im vorliegenden Interview sagt, das lässt einem die Haare zu Berge stehen:

- Die Armee soll noch «55 000 Personen» umfassen. Gerechnet wird mit Kosten von 3,5 bis 4 Milliarden Franken im Jahr.
- Die Armee soll sich vom Hauptauftrag, das Land zu verteidigen, lösen und «vermehrt zur Friedensförderung tendieren».
- Das heisse: «Dass wir uns mit deutlich mehr Personal als heute im Ausland engagieren».

Viel Phantasie auf einmal! Glasklar hat der Chef der Armee nachgewiesen, dass auch 80 000 Mann bei weitem nicht ausreichen, nur schon in der jetzigen Lage den Armeeauftrag zu erfüllen. Und da fabuliert die SP-Nationalrätin von noch «55 000 Personen».

Und was heisst: «Deutlich mehr Personal als heute im Ausland»? Jedermann weiss, dass es derzeit gelingt, das 220-Mann-Kontingent im Kosovo und die 60 unbewaffneten UNO-Beobachter zu alimentieren. Aber «deutlich mehr Personal»? – Eine Fata Morgana!

Doch es kommt noch krasser. In einer nächsten Antwort schafft auch Evi Allemann die Schweizer Armee ab: «Es geht nicht um eine Welt ohne Armee, sondern um eine Welt ohne nationalstaatliche Armeen. Nicht nur die Schweiz hätte keine eigene Armee, sondern auch etwa Österreich und Deutschland nicht. Stattdessen würde man gemeinsam ein kollektives Sicherheitssystem aufbauen.»

Danke, Frau Allemann, das ist Klartext: Ein Sicherheitssystem ausgerechnet zusammen mit Österreich und Deutschland! Das sind exakt die beiden Nachbarn, die ihre Streitkräfte in den Abgrund treiben, indem sie die Wehrpflicht abschaffen. Das hat uns gerade noch gefehlt.

- Dazu passt dann der Satz: «Ich hoffe, dass wir das Tabu Wehrpflicht brechen» – wohl gegen den Widerstand des Schweizervolkes und in direktem Widerspruch zur Bundesverfassung.
- Dick trägt Evi Allemann zum Schluss auf. Sie hebt den Klimawandel als Gefahr hervor und fügt an: «Andere Risiken sind zerfallende Staaten, konfliktreiche Brennpunkte ausserhalb der Schweiz, wo unsere Armee vor Ort Sicherheit schaffen muss.»

Aha, da existiert «unsere Armee» dann doch wieder. Und sie schafft in zerfallenden Staaten Sicherheit. Welches aber sind *failed states*, zerfallende Staaten? Das sind Somalia, Libyen, Afghanistan... Und da sorgt dann unser 55 000-Personen-Heer weltweit für Sicherheit.

Evi Allemann sieht sich selber innerhalb der SP als «Gemässigte». Was aber, um Himmels willen, vertreten dann die Nicht-Gemässigten, die Radikalen? Richtig: Sie schaffen die Armee gleich ganz ab.

Peter Forster, Chefredaktor